

Stein, Heinrich Friedrich Karl Reichsfreiherr vom und zum

25. Oktober 1757 Nassau

29. Juni 1831 Cappenberg bei Lünen

Preußischer Beamter, Staatsmann und Reformer.

„Freiherr vom Stein war dieses Haus, Gott segne hier das Ein und Haus“ ist über dem Hauseingang in der Kirchstraße 16 zu lesen. Das Haus gehört ursprünglich den Herren von → Brambach. Am 20. Juli 1678 geht das Eigentum auf den Freiherrn vom Stein über. Das Haus ist stets verpachtet. Seine häufigen Wohnsitzwechsel und der kostspielige Unterhalt verleiden dem Freiherrn seinen Besitz in Montabaur. Im September 1780 erwirbt der kurtrierische Amtsverwalter → Damian Linz das Haus, das dessen Nachkommen 1854 gegen das Haus an der Ecke Klostergasse/Großer Markt (Haus Melchior) eintauschen. Ab 1886 ist das imposante Gebäude Eigentum der Familie → Peter Jung.



Einer seiner Vorfahren, Ludwig Freiherr vom Stein zu Nassau (1604-1650), gebrauchte als Erster das freiherrliche Prädikat und hatte gleichfalls eine Beziehung zu Montabaur. *Als eifriger Beförderer evangelischer Interessen wurde Ludwig in der Schweden Lager vor Coblenz, 1632, erblickt, was ihm, als nachmalen die Kaiserlichen und die Metterniche im Erzstift victorisierten, mancherlei Ungemach bereitete. Er mußte landflüchtig werden, nahm aber ein Pfand seines fortgesetzten Eigenthums, die Thürklinke, den metallenen Eselskopf, womit man noch jetzt dem Burghause von Nassau anklopft, zu sich, und trug sie nach Montabaur, wo er, gegen Empfangsschein, sie in der Franciscaner Kloster abgab. Wohl ein Jahrzehnt verfloß unter des Kriegsglücks öfterm Wechsel, bis dann endlich Ludwig in den Augen des kaiserlichen Hofes sich rechtfertigte und erwirkte, daß die Beschlagnahme seiner Güter aufgehoben werde. Da ließ er von den Mönchen seinen Türklopfer sich ausliefern, vergabte aber zugleich an sie, für des Pfandes treue Aufbewahrung ein Malter Korn, als immerwährende Jahresrente. Die ist von seinen Nachkommen pünktlich, bis zu des Klosters Aufhebung entrichtet worden.*

Quellen:

Dieter Fries, Montabaur – Bilder von gestern und heute, S. 38;

<https://www.vg-montabaur.de/fachwerk/freiherr-vom-stein-haus.mp3>;

<https://www.vg-montabaur.de/fachwerk/kindertexte/freiherr-vom-stein-haus.mp3>;

https://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich_Friedrich_Karl_vom_und_zum_Stein

Frücht, des Ministers von Stein Ruhestätte, in: Rheinischer Antiquarius 1853, Abt. II Band 3, S. 1, 2 ff.

Luthmer, Ferdinand: Die Bau- und Kunstdenkmäler des Lahngebietes, Oberlahnkreis, Kreis Limburg, Unterlahnkreis, Band III, 1907, S. 208, 209;

Fotos: Wikimedia Commons contributors, "File:Porträt des Freiherrn Karl vom und zum Stein als preußischer Minister.jpg,"

Wikimedia Commons, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=File:Portr%C3%A4t_des_Freiherrn_Karl_vom_und_zum_Stein_als_preu%C3%9Fischer_Minister.jpg&oldid=1040276710 (abgerufen am 26. November 2025); Röther 2019.



Winfried Röther